

Rede von Elena Tzara am 11.09.2020

bei der BBE-Preisverleihung der „Engagement Botschafterin 2020“

- Sehr geehrte Damen und Herren,
ganz lieben Dank für die Einladung und die Möglichkeit hier zu sprechen.
- Es sind verrückte Zeiten in denen wir uns gerade befinden. Corona-Zeiten. Vieles ist im Wandel. Das kann Angst machen, einen den Job kosten, oder sogar das Leben. Corona ist ein starker Wind, der um die Spitze des Eisbergs weht. Der Eisberg heißt Klimawandel.
- Wir hier im Globalen Norden, auf unserem wirklich hohen Lebensstandard, haben die Pflicht jetzt umzusteuern in Richtung sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit!
- Neben den Akteuren in Politik und Wirtschaft sind Aktivistinnen und Aktivisten die stärksten Treiber für eine menschenwürdige und umweltschützende Zukunft.
- Ich träume von einer Welt, in der „[Fridays for Future](#)“ zusammen mit „[Extinction Rebellion](#)“ die weltweiten Vorgaben zur Eindämmung des Klimawandels mitbestimmen.
- In der es das „[Global Footprint Network](#)“ geschafft hat durchzusetzen, dass jedem Menschen auf dieser Welt ein fair verteilter ökologischer Fußabdruck zur Verfügung steht und es den Earth Overshoot Day nicht mehr gibt.
- Einer Welt, in der Menschen die von Rassismus betroffen sind und die „[Black Lives Matter](#)“-Bewegung erkämpft haben, die alten kolonialen Strukturen endlich abzuschaffen, sowie globale Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Externalisierung zu besiegen.
- In meinem Traum einer zukünftigen Welt ist aber auch generell Diskriminierung nichts alltägliches mehr. Menschen werden als Gleichwürdig wahrgenommen. Und über regelmäßige Gewaltdelikte und Missbrauch und erfährt man nur noch aus Geschichtsbüchern.
- Jedem Weltbürger ist es gestattet dort zu leben, wo er möchte. Nicht zuletzt durch das langjährige Engagement von „[Pro Asyl](#)“. Die dramatische und brutale Vergangenheit von Menschen auf der Flucht, die wir im Meer haben sterben lassen, kann sich heute niemand mehr vorstellen.
- „[Human Rights Watch](#)“ und „[Amnesty International](#)“ haben ihre Arbeit eingestellt, weil Menschenrechte global eingehalten werden. Durch die langjährige Arbeit von „[medico international](#)“ und „[Ärzte ohne Grenzen](#)“ ist humanitäre Hilfe zu leisten gelebte Selbstverständlichkeit.
- In Deutschland hat es das „[Netzwerk Care Revolution](#)“ geschafft, neue Gesellschaftsmodelle zu Sorgearbeit und eine feministische Care-Ökonomie durchzusetzen. Verschiedene alternative Wirtschaftsformen, die gut zusammen funktionieren, haben die alte kapitalistische Marktwirtschaft ersetzt. Das gesellschaftliche Wirtschaften baut nun auf Postwachstum, Gemeinwohl-Ökonomie, Commons und Tauschlogikfreiheit auf. Das „[Netzwerk Ökonomischer Wandel](#)“ und das „[Konzeptwerk Neue Ökonomie](#)“ konnten ihre Visionen Wirklichkeit werden lassen. Durch diese neue Art und Weise zu wirtschaften, ist eine Ressourcenverschwendung wie in den damaligen Ausmaßen undenkbar und Zero Waste selbstverständlich geworden.
- Die „[Bürgerbewegung Finanzwende](#)“ und „[Finance Watch](#)“ haben es geschafft, die damals im Kapitalismus so gängige und gewährte Finanzkriminalität zu beenden und umweltfreundliche Finanzmärkte und stabile Finanzsysteme herbeizuführen.
- Die repräsentative Demokratie, die damals in Deutschland üblich war, wurde abgelöst durch Demokratie-Innovationen, die parallel zueinander funktionieren. So haben sich, unter anderem durch das Engagement des „[Bürgerrats Demokratie](#)“ alternative Demokratieformen entwickelt.
- Obwohl die Digitalisierung vieler Lebensbereiche auch etliche Probleme hervorbrachte, gelang es den unzähligen unabhängigen EntwicklerInnen-Initiativen, wie dem „[Chaos Computer Club](#)“ und „[Jugend Hackt](#)“, den

gesellschaftlichen Nutzen und die ethische Bewertung zurück in die digitale Innovation zu bringen und als grundlegenden Maßstab fest in dieser zu verankern. Außerdem haben sie die großen, globalen TechGiganten mit deren Ziel, durch Datenkraken und eigene Währungen die Weltherrschaft zu übernehmen, gestürzt und absurde Macht- und Profit-Möglichkeiten unterbunden. Der Zugang zum Internet ist jetzt weltweit jedem Menschen kostenfrei und netzneutral möglich.

- Durch diese Entwicklungen sind alternative Arbeitskonzepte, die mehr individuelle Bedürfniserfüllung und Mitgestaltung fördern, zur Selbstverständlichkeit geworden. Dabei ist es in dieser „New Work“-Bewegung nur logisch, dass alle MitarbeiterInnen auch auf Entscheidungs- und Besitz-Ebene des Unternehmens eingebunden sind, denn „Unternehmen“ sind eher genossenschaftlich organisiert. Denn dies ist die einzige Art und Weise, wie diese noch Kundschaft bekommen. Zu diesem Wandel hat vor allem auch die Entwicklung der „[Purpose Economy](#)“ mit beigetragen.
- Für die Menschen, die statt einer erfüllenden Erwerbsarbeit ihre Zeit lieber unabhängig in unsere gesellschaftliche Weiterentwicklung stecken, gibt es eine gesicherte Existenz durch ein geringes aber humanes Grundeinkommen. Diese Errungenschaft haben wir u.a. dem „[Pilotprojekt Grundeinkommen](#)“ und dem bundesweiten „[Netzwerk Grundeinkommen](#)“ zu verdanken. Generell gehört eine 40-Stunden Woche der Vergangenheit an, 20 reguläre Arbeitssunden sind die Norm, so dass jedem Menschen genügend Zeit für familiäre, soziale und gesellschaftlich wichtige Tätigkeiten bleibt.
- Mit motivierenden, guten Nachrichten von „[Good News](#)“, nachhaltigen Alltagstipps von „[Utopia](#)“ und alternativen Erfahrungsräumen durch die Arbeit von „[Für eine bessere Welt](#)“ und „[Living Utopia](#)“ wurden wir damals inspiriert.
- Generell sieht der Lebensalltag der Menschen heute sehr viel entspannter und vielfältiger aus, obwohl die unzähligen Luxusgüter und der ständige Konsum von damals fehlen - oder vielleicht gerade deswegen? 😊
- Unser Wohnraum wird nicht mehr privatwirtschaftlich organisiert, sondern in Deutschland durch Initiativen wie dem „[Mietshäuser Syndikat](#)“ und der „[Recht auf Stadt](#)“-Bewegung in Genossenschaften und selbstverwalteten Wohnprojekten. So bieten Stadt und Land überall bezahlbare und vielfältige Lebensoptionen, auch dank der „[Transition Town Initiative](#)“.
- In diesem neuen Lebensalltag ist klar, dass persönliches Wachstum und die Zufriedenheit einen zentralen Stellenwert einnehmen. „[Gewaltfreie Kommunikation](#)“ und Methoden der Selbsterfahrung sind jedem Menschen geläufig. In den staatlichen „[Freien Schulen](#)“ sind diese Themen so selbstverständlich wie gesundes Essen.
- Apropos Essen, das kommt zum Großteil aus lokaler Permakultur, was die vielen „[Ernährungsräte](#)“ durchgesetzt haben. So gehört auch die enorme Lebensmittelverschwendung von damals der Vergangenheit an, und Menschen haben u.a. durch die Verbindung mit ihren Lebensmitteln ihre Naturverbundenheit wiederentdeckt und viele Orte diese auszuleben. Organisationen wie der „[Deutschen Naturschutzring](#)“ haben damals ohne Pause auf die Politik Einfluss genommen.
- Um diese fundamentale soziale, ökonomische und ökologische Transformation stattfinden zu lassen, haben etliche Initiativen angepackt, Druck von unten gemacht und Visionen Realität werden lassen.
- Alle sind aufgestanden! Alle haben in ihrem Themenfeld gekämpft! Für ein gutes Leben, und für eine gute Zukunft unserer Kinder auf dieser Welt!

- ...von dieser Welt träume ich.
- Und dass sie morgen wahr wird, daran arbeiten unzählige Menschen HIER UND JETZT mit unfassbarem Engagement!
- Lasst uns nicht Karriere, Geld und Macht schätzen, sondern **diese** Menschen gesellschaftlich in den Fokus rücken, sie wahrnehmen, ehren und auszeichnen!
- Sowie Annalena Stöger vom Projekt „Schule-Klima-Wandel“! Sie setzt sich dafür ein, dass SchülerInnen und Schüler Selbstwirksamkeit erfahren indem sie sich gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft engagieren.
- Film ab 😊